

Hildesheimerin bei Kriminalkomödie „Das indische Tuch“ überrascht:

Der 60.000. Besucher im Theater Holler Firlefanz



Holle. Auch die vierte Vorstellung der Kriminalkomödie „Das indische Tuch“ von Frank Piotraschke, frei nach Edgar Wallace, war am 7. April im Theatersaal der Grundschule Holle wieder komplett ausverkauft. Die Darsteller, drei Damen und drei Herren unter der Regie von Josef Seitner, beeindruckten das Publikum erneut durch ihre Bühnenpräsenz und durch ein überzeugendes Spiel bei der Interpretation ihrer Rollen und Situationen. Dazu blitzte und donnerte es, und natürlich fielen auch das Licht sowie das Telefon aus, eben typisch Englisch. Wie bei Edgar Wallace üblich, gab es natürlich mehrere Morde, die fast alle mit dem „indischen Tuch“ begangen wurden. Aber

wer war der Täter? Am Ende des Stückes bedankte sich das Publikum beim Team mit lang anhaltendem Applaus. „Ein wirklich überzeugendes Spiel, fast schon professionell“, war das Urteil mehrerer Zuschauer.

Im Anschluss der Vorstellung gab es noch einen ganz besonderen Anlass zu begehen. Der Theaterverein erwartete seit der ersten Vorstellung im Jahre 1987 den 60.000 Besucher. Dazu wurde am Eingang jeder Besucher akribisch gezählt, um den erwarteten Jubiläumsgast korrekt benennen zu können. Nachdem der Applaus verklungen war, bat die erste Vorsitzende des Vereins, Kerstin Jürgens, den 59.999 Besucher, Frank Franke mit der Kartennummer 29 und als 60.001

Besucher, Helga Breitfeld mit der Kartennummer 31 auf die Bühne. Als 60.000 Besucherin des Theatervereins wurde dann die Person mit der Kartennummer 30 aufgerufen. Es war Gisela Kücken aus Hildesheim. Die Ehrung wurde von der zweiten Vorsitzenden des Amateurtheaterverbands Niedersachsen, Brigitte Kolde vorgenommen, die extra aus Bad Münden angereist kam. Alle Gehrten sind schon lange treue Besucher des Amateurtheaters in Holle und wurden auf der Bühne mit kleinen Geschenken bedacht.

In dem anschließenden Gespräch mit Frau Kolde gab diese freimütig zu, überrascht zu sein von so viel Professionalität des Holler Amateurtheaters.

Josef Seitner